



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Spemanns goldenes Buch der Musik**

**Spemann, Wilhelm**

**Berlin [u.a.], 1900**

Klavier.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70163)

vollenden können. Alle primäre Litteratur ist vorangestellt; sie bildet die unentbehrliche Grundlage zum Studium dessen, was über Wagner gesagt worden ist.

I.

Wagners Gesammelte Schriften, 10 Bände, 3. Aufl. 1898.

Gedanken, Entwürfe, Fragmente. Ein 1885 erschienener Supplementband.

Sämtliche Klavierauszüge. (Ring von Hindemith, Tristan von Bülow, Meisterfinger von Taubig, Parsifal von J. Kubinkin; man vermeide die kleinsten Bearbeitungen, oder gar die Auszüge ohne Text, oder die Potpourris!) Briefwechsel zwischen Wagner und Liszt, 2 Bde, 1881.

Briefe Wagners an Uhlig, Fischer und Heine, 1888; an Röckel, 1894; an E. Hekel, 1899.

Briefe Wagners an seine Zeitgenossen von Kistner.

II.

Lebensbeschreibungen von Glase-napp (bis jetzt bis 3. Jahr 1864; 3 Bde.); von Chamberlain (illust., 1896).

Zappert, Wagnerlexikon 1877, (enthält die Ansichten und Äußerungen von Wagners zahlreichen Gegnern Hanslick, Hauptmann, Ehlert, Speidel u.).

III.

Rieffschke, Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik, 1872. Wagner in Bayreuth, 1876, (4. Stück der „Unzeitgemäßen Betrachtungen“). „Der Fall Wagner“, 1888, wird nur mit tiefem Bedauern gelesen werden können.

Chamberlain, Das Drama Wagners. Fördert das ästhetische Verständnis sehr.

Bayreuther Blätter, Zeitschrift im Geiste R. Wagners, von ihm selbst begründet, enthalten viel wertvolles Material für Kenntnis und Verständnis Wagners. (Herausgeber: Hans v. Holzogen.)

Der Kunstwart. Musikal. Redakteur: Dr. Batka. Auch diese Zeitschrift gehört zu den Quellen der Belehrung üb. Wagner. Liszt, Tannhäuser und Lohengrin, 1851. H. v. Holzogen, Die Sprache in Wagners Dichtungen.

Holzogen, Erinnerungen an Wagner (Metlam).

R. Batka, Musikalische Streifzüge, 1899.

R. Köstlin u. Gjellerup haben Essays über den Ring des Nibelungen geschrieben. Lichtenberger, Wagner der Dichter und Denker 1899.

H. von der Pfordten, Die Bühnenwerke Wagners, 1899.

A. Prüfer, Die Bühnenfestspiele in Bayreuth, 1899. (Geschichte der Festspiele; gute Essays über Ring, Meisterf., Pars.) Solther und Meinel haben sich mit den sagenhistorischen Quellen befaßt.

Grimms deutsche Sagen, Simrocks Bearbeitungen der beiden Edden und die Tristan- und Parzival-Uebersetzungen von Herß gewähren Einblick in die primären Sagenquellen.

Kürschners Wagner-Jahrbuch, 1886.

Schuré, Le drame musical, 2. Bde, 1875.

A. Ernst, L'oeuvre de R. Wagner, 1893.

Appia, La mise-en-scène du drame Wagnérien, 1895.

Prägers Buch über Wagner ist wegen der Fälschungen von den Verlegern (Breitkopf u. Härtel) zurückgezogen worden.

Weißheimers Buch ist ebenfalls mit Vorsicht zu benutzen.

Litteraturführer.

Klavier.

632. Bei diesem Führer durch die Litteratur der Hauptinstrumente wurde selbstverständlich nur das Wichtigste genannt, welches beim Studium zu berücksichtigen ist. Freilich ist noch viel Treffliches vorhanden, was im folgenden keinen Platz gefunden hat; aber, wollte man z. B. aus der schier unübersichtlichen Klavier-Litteratur alles Gute, Nützliche und Schöne verzeichnen, so würde der Platzsuchende wiederum vor der Qual der Wahl stehen. Uebrigens giebt es eine große Anzahl solcher „Führer“, die eine Unmenge von Stoff nennen und zugleich kurze Bemerkungen über die wichtigsten Werke behufs näherer Orientierung enthalten. Als die zuverlässigsten dieser Art mögen wohl folgende gelten: J. Karl Eschmann, ungearbeitet von Adolph Nutford.“ (Leipzig, Gebrüder Hug & Co.)

und „Guide du jeune Pianiste par C. Eschmann-Dumur“ (Leipzig, Ernst Eulenburg). Noch muß erwähnt werden, daß eine streng progressive Ordnung nicht herzustellen ist, da in ein und demselben Hefte häufig Stücke von sehr verschiedener Schwierigkeit sind, auch macht dem einen die Spannung große Not, während sie dem anderen leicht wird, dem einen wird das Technische leicht, aber er hat wenig Sinn für Rhythmus u. s. w. Der stärkeren oder schwächeren Begabung des Schülers muß der Lehrer Rechnung zu tragen wissen und demgemäß den Unterrichtsstoff wählen. Daß Bach, Haydn, Mozart und Beethoven, Schubert, Schumann, Mendelssohn und Chopin nach zurückgelegtem Anfängertum vorzugsweise kultiviert werden müssen, ist ganz selbstverständlich und sind aus dem Grunde gerade diese Namen am wenigsten genannt worden. Man hüte sich aber, ge-

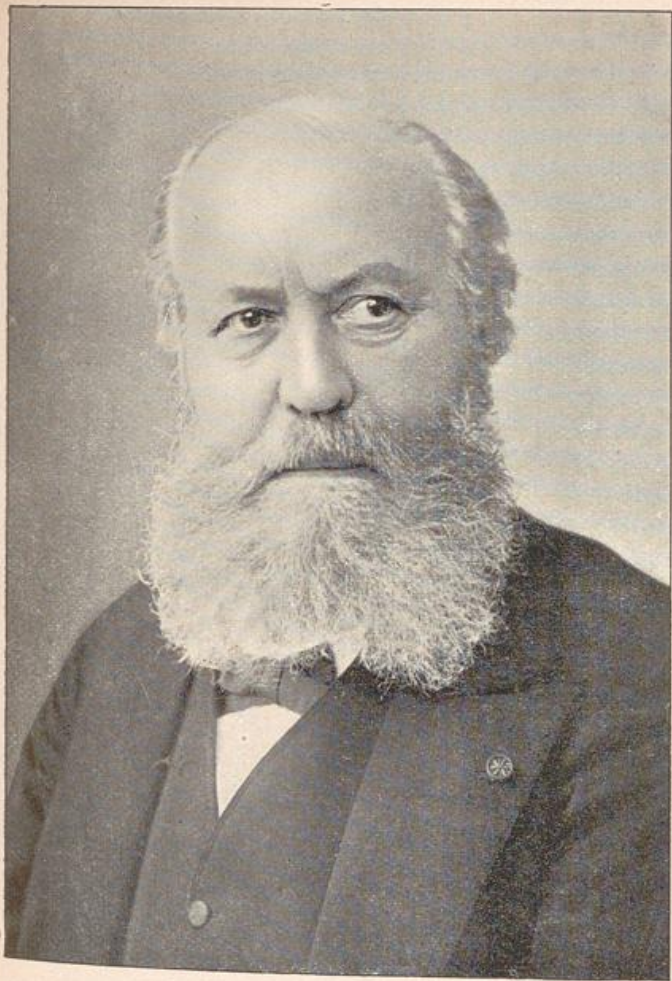
rabe Mozart und Beethoven zu zeitig spielen zu wollen; werden diese Werke zu früh als Unterrichtsstoff benützt, so kann es leicht geschehen, daß der Schüler die Freude an denselben, als an absoluten Kunstwerken, auf längere Zeit verliert. Die meisten vielbegehrten Werke, seien es nun Unterrichtswerke oder Werke der Klassiker, sind in zahlreichen Ausgaben vorhanden. In neuerer Zeit hat man begonnen, die letzteren Werke im „Urtext“ herauszugeben, was, vom historischen Gesichtspunkte aus betrachtet, sehr berechtigt und dankenswert, andererseits aber auch sehr bedenklich ist. Wenn auch nicht gelegnet werden kann, daß manche Herausgeber allzu weit gegangen sind und in Betreff hinzugefügter Nuancierungen zc. so viel gethan haben, daß der Spieler von noch nicht geläutertem Geschmac leicht Manierirt werden kann, so ist doch nicht zu vergessen, daß namentlich in den Werken von Bach, Händel und Mozart einerseits so viele Verzierungen, andererseits so wenig Vorschriften über den Vortrag enthalten sind, daß denjenigen Ausgaben, in welchen beiderseits in verständiger und künstlerischer Weise nachgeholfen ist, bei weitem der Vorzug zu geben ist vor jenen „im Urtext“. Es sei nur an die Mozartschen Klavierkonzerte erinnert, die im Urtext selbst für bedeutende Spieler oft noch ein Buch mit sieben Siegeln bleiben. Man prüfe also die Namen der Herausgeber und lasse sich nicht allein durch billigen Preis und etwa eleganten Stich zur Wahl dieser oder jener Ausgaben beeinflussen. Was das „wohltemperierte Klavier“ von Bach anlangt, so sind die Ausgaben bei Peters (aber nur Franz Kroll) und Breitkopf & Härtel unbedingt zu empfehlen. Vor der Czernyschen Ausgabe ist dringend zu warnen. Die übrigen Klavierwerke Bachs sind auch bei Breitkopf & Härtel in vorzüglichem Stich und sorgfältig revidiert erschienen. Die Griepenkerlsche Ausgabe ist wegen der übertriebenen Nuancierungsvoorschriften weniger zu empfehlen. Händels Klavierwerke sind in sorgfältig revidierter Ausgabe bei Schweers & Haacke in Bremen erschienen. Haydns ausgewählte Klavierwerke mögen in der Ausgabe bei C. F. Kahnt gespielt werden. Keinecke genießt ziemlich unbestritten einen guten Ruf als Mozartspieler und so mögen seine Ausgaben der Mozartschen Sonaten und Konzerte empfohlen sein. Beethovens Klavierwerke sind in zahllosen Ausgaben vorhanden. Am meisten wird wohl die Ausgabe bei Cotta in Stuttgart benutzt, welche unbedingt viel Treffliches, jedoch eine Anzahl Bemerkungen enthält, die mit großer Vorsicht benutzt werden müssen, weil sie den noch unselbständigen Spieler fast immer zu Uebertreibungen und demzufolge zur Maniertheit verführen. Die Breitkopf & Härtelsche Ausgabe der Sonaten, Variationen

und Konzerte sei neben der Stuttgarter genannt. Die Ausgaben der Mendelssohnschen Klavierwerke sind ziemlich ausnahmslos gut zu heißen. Dagegen ist unter den zahlreichen Ausgaben der Schumannschen Klavierkompositionen ausschließlich die Ausgabe seiner genialen Gattin Clara Schumann (Leipzig bei Breitkopf & Härtel), zu empfehlen. Sie ist mit rührender Pictur aufs Sorgfältigste hergestellt, enthält einen vorzüglichen Fingerzsaß und unterscheidet sich von allen übrigen Ausgaben dadurch, daß die eigentümliche Notierungsweise Schumanns (welcher aus Bequemlichkeit sehr häufig beide Hände auf ein System schrieb, so daß man kaum zu erkennen vermag, was die rechte, und was die linke Hand spielen soll), daß diese unbedenkliche Schreibweise beseitigt ist. Auch Chopin ist in zahlreichen Ausgaben erschienen, seitdem seine Werke Allgemeingut geworden sind. Eine ganz vorzügliche Ausgabe ist die von Kistner in Leipzig veranstaltete Ausgabe von Karl Mikuli, einem Schüler Chopins. Auch die Vorrede ist sehr behergsamer. In der Peters-Ausgabe führt die allzu komplizierte Applikatur, in der Rott und Bockschens wiederum die allzu inhaltlose Anweisung zur Ausführung dieser oder jener Stelle seitens des Herausgebers. Sehr empfehlenswert ist auch die bei Breitkopf & Härtel erschienene Ausgabe.

Es ist selbstverständlich, daß bei geliche Studium neben der Schule, den Etuden und Vortragstücken auch kleine Finger- und Anschlagübungen gemacht werden müssen. Derartiger Hefen, welche Fünffingerübungen, Tonleitern, Akkordübungen, Doppelgriffe u. s. w. enthalten, giebt es eine große Menge. Es mögen hier nur die folgenden (von denen die erste genannte die wohlfeilste Sammlung sein mag) erwähnt werden:

Herz, Collection des gammes r.  
Knorr, Jul., Materialien für das mechanische Klavierspiel (Breitkopf & Härtel).  
Plaidy, Technische Studien (Breitkopf & Härtel).  
Mussa, B. C., Praktische Tonleiter- und Akkordschule [11 Hefen] (Zumstede).  
Pischua (Nehberg), Tägliche Studien (Culenburg).  
Rübner, Cornelius, Praktische Fingerübungen (Fritz Schuberth jr.).  
Tausig = Ehrlich, Tägliche Studien (Bach).

Der gewiegte Pädagoge wird meistens den Unterricht nicht an der Hand einer einzigen Schule beginnen, sondern sich verschiedenes Material selbständig zusammensuchen, je nach der Begabung des Schülers. Es giebt aber genug der Fälle, wo Lehrer und Schüler durch die Verhältnisse auf eine Schule angewiesen sind, daher seien hier einige genannt. In Betreff des pädagogischen Wertes stehen sie einander insgesamt ziemlich nahe.



*Ch Sounod.*

Charles François Sounod,  
geb. 17. Juni 1818 in Paris,  
gest. 18. Oktober 1893 daselbst.



Georges Bizet,

geb. 25. Okt. 1838 in Paris,

gest. 3. Juni 1875 in Bougival bei Paris.

633]  
Bo h  
for  
D r b  
ll r b  
Z w e  
spi  
ein  
hü  
in  
Le b e  
Di  
füt  
hoo

634]  
W u l  
Se  
D i a l  
Am  
(Ar  
Re i n  
Am  
Op  
Re i n  
fün  
P  
E n d e r  
Schre  
mische  
zu f e r

635]  
G u r l  
j u n g  
C j e r  
m e i  
C e e r  
H e f t  
L o e f e  
f i l d  
B e r t  
L o e f e  
W u r g  
m e l

636]  
A r a n  
j ä n g  
G u r l  
(S i t  
C j e r  
H e f t  
W e i n  
f i l d  
A r a n  
j u n g  
L o e f e

637]  
B e r t  
L o e f e  
W a c h  
L o e f e

## 633] Schulen.

- Wohlfahrt, Kinder-Klavierschule (Breitkopf & Härtel).  
 Damm, Klavierschule (Steingraber).  
 Urbach, Klavierschule (Hesse).  
 Zweigle, Elementarschule des Klavierspielers (Zumsteeg). Diese Schule ist eine der besten, was zugleich dadurch bestätigt wird, daß sie am Konservatorium in Basel eingeführt ist.  
 Lebert & Stark, Klavierschule (Cotta). Diese Schule ist sehr umfangreich und führt von den ersten Elementen bis zur höchsten Vollenbung.

## 634] Übungsstücke.

- Kuller, A. C., Instruktive Übungsstücke, Heft 1 (Peters).  
 Diabelli, Melodische Übungsstücke im Umfange von fünf Tönen, 4händig, Op. 149 (Krause), Breitkopf & Härtel.  
 Reinecke, Die ersten Vorspielstüchchen im Umfange von fünf Tönen, 2 u. 4 händig, Op. 206 (Zimmermann).  
 Reinecke, Sechs Sonatinen im Umfange von fünf Tönen, 2 u. 4 händig, Op. 127 (Senff).  
 Für Anfänger sind derartige vierhändige Sachen besonders zu empfehlen, weil der Lehrer dabei Gelegenheit findet, das rhythmische Gefühl des Schülers zu wecken und zu festigen.

## 635] Etüden 1. Stufe.

- Gurlitt, Op. 82, Die ersten Schritte der jungen Klavierspieler (Cranz).  
 Czerny, Op. 599, Erster Wiener Lehrmeister (Peters).  
 Czerny, Op. 139, Hundert Übungsstücke Heft 1 (Peters).  
 Loeschhorn, Op. 84, Heft 1, 60 Übungsstücke zum Gebrauch für Anfänger.  
 Bertini, S., 25 Etudes élémentaires.  
 Loeschhorn, A., Op. 65, Heft 1 (Weiß).  
 Burgmüller, F., Op. 100, 25 Etudes mélodiques (Schott).

## 636] Etüden 2. Stufe.

- Krause (Anton), Übungsstücke für Anfänger, Op. 4 (Breitkopf & Härtel).  
 Gurlitt, Geläufigkeits-Etüden, Op. 186 (Stollf).  
 Czerny, Hundert Übungsstücke, Op. 139, Heft 2 (Peters).  
 Reinecke, Op. 54, Vierhändige Klaviersstücke im Umfange von 5 Tönen (Senff).  
 Krause, Anton, Op. 31, 12 Studien für junge Klavierspieler (Breitkopf & Härtel).  
 Loeschhorn, Op. 65, Heft 2 (Weiß).

## 637] Etüden 3. Stufe.

- Bertini, Op. 100, 24 Etüden (Breitkopf & Härtel).  
 Bach, Kleine Präludien [Reinecke] (Breitkopf & Härtel).

- Reinecke, Op. 162, Zwölf kleine und leichte Etüden (Breitkopf & Härtel).  
 Czerny, Op. 636, Die Vorschule der Fingerfertigkeit (Stollf).  
 Händel, 12 leichte Stücke [Bilow] (Schlesinger).  
 Lemoine, Op. 37, Etudes enfantines (Breitkopf & Härtel).  
 Loeschhorn, Op. 65, Heft 3 (Weiß).

## 638] Etüden 4. Stufe.

- Czerny, Op. 299, Die Schule der Geläufigkeit, Heft 1 u. 2 (Breitkopf & Härtel).  
 Reinecke, Op. 137, 24 kleinere Studien (R. Forberg).  
 Heller, St., Op. 47, 25 Etüden (Schlesinger).  
 Bertini, Op. 29, 24 Etüden (Breitkopf & Härtel).  
 Bertini, Op. 32, 24 Etüden (Breitkopf & Härtel).  
 Bach, Zweistimmige Inventionen [Reinecke] (Breitkopf & Härtel).  
 Köhler, L., Op. 281, Leichte Vortragstudien für kleine Hände, 5 Hefte (André).  
 Krause, A., Op. 2, Etüden zur Ausbildung des Trillers (Breitkopf & Härtel).  
 Redendorff, A., Op. 10, 24 Etüden (Krieger).

## 639] Etüden 5. Stufe.

- Gurlitt, Op. 53, 20 Geläufigkeitsübungen.  
 Clementi, Préludes et Exercices [Reinecke] (Breitkopf & Härtel).  
 Bach, J. S., Dreistimmige Inventionen [Reinecke] (Breitkopf & Härtel).  
 Heller, St., Op. 16, 24 Etüden (Schlesinger).

## 640] Etüden bis zur höchsten Stufe führend.

- Cramer (J. B.), 84 Etüden [Coccini], (Breitkopf & Härtel).  
 Cramer (J. B.), 84 Etüden [Bilow] (Möb).  
 Moscheles, Op. 70, 24 Etüden (Ristner).  
 Clementi, Gradus ad parnassum [Tauzig] (Bach).  
 Reinecke, Op. 121, 24 Etüden (Ristner).  
 Reinecke, Op. 123, Nr. 2, Etüde in Es-moll (Hainauer).  
 Czerny, Die Kunst der Fingerfertigkeit [Krause] (Breitkopf & Härtel).  
 Czerny, Die Schule des Virtuosen (Peters).  
 Moscheles, Op. 95, Charakteristische Studien (Ristner).  
 Chopin, Op. 10, Zwölf Etüden (Mituli, Ristner), (Reinecke, Breitkopf & Härtel).  
 Chopin, Op. 25, Zwölf Etüden (Mituli, Ristner), (Reinecke, Breitkopf & Härtel).  
 Henselt, Op. 2, Zwölf Etüden (Hofmeister).  
 Henselt, Op. 5, Zwölf Etüden, (Breitkopf & Härtel).  
 Repler, J. C., Op. 20, 24 Etüden (Doblinger).  
 Kullak, Op. 48, Oktavenschule (Schlesinger).  
 Thalberg, Op. 26, Zwölf Etüden [Epstein] (Breitkopf & Härtel).

Rubinstein, Op. 23, 6 Etüden (Peters).  
 Rubinstein, Etüde (auf falsche Noten) (Senff).  
 Liszt, Etudes d'Exécution transcendante. Seule Edition authentique, revue par l'auteur (Breitkopf & Härtel).  
 Liszt, Grandes Etudes de Paganini, transcrites pour Piano (Breitkopf & Härtel).  
 Schumann, R., Op. 10, Sechs Konzert-Etüden nach Capricen von Paganini [Clara Schumann] (Breitkopf & Härtel).  
 Schumann, R., Op. 3, Studien für das Pianoforte nach Capricen von Paganini [Clara Schumann] (Breitkopf & Härtel).  
 Schumann, R., Op. 7, Toccata [Clara Schumann] (Breitkopf & Härtel).  
 Brahms, Op. 35, Studien-Variationen über ein Thema von Paganini, 2 Hefte (Simrock).  
 Brahms, Etüden nach Chopin, Weber, Bach (Senff).

**641] Vortragsstücke (Stufe 1).**

Clementi, Op. 36, Sechs Sonatinen (Breitkopf & Härtel, Ritolf).  
 Kuhlau, Op. 20, Drei Sonatinen (Breitkopf & Härtel).  
 Kuhlau, Op. 55, Sechs Sonatinen [Nr. 1—3] (Breitkopf & Härtel).  
 Reinecke, Op. 107, Heft 1, Ein neues Notenbuch für kleine Leute (Kistner).  
 Reinecke, Op. 127 a., Sechs Sonatinen bei stillstehender Hand, im Umfange von fünf Tönen (Senff).  
 Scharke, L., Jugendträumereien (Gustav Haushahn, Leipzig).  
 Haydn, Sonate 1 in G-dur  $\frac{2}{4}$  [Reinecke] (C. F. Kahnt).  
 Hummel, J. N., Op. 42, Sechs leichte Stücke (Breitkopf & Härtel).  
 Unsere Lieblinge, Heft 1 und 2 (Breitkopf & Härtel).

**642] Vortragsstücke (Stufe 2).**

Beethoven, Op. 6, Sonate zu vier Händen.  
 Schumann, R., Op. 68, Jugendalbum (Nr. 1—10), [Clara Schumann] (Breitkopf & Härtel).  
 Heller, St., Op. 22, Vier Roninos.  
 Haydn, J., Sonate 1 in G-dur  $\frac{2}{4}$  [Reinecke] (C. F. Kahnt).  
 Mozart, Sonate in C-dur  $\frac{2}{4}$  (Breitkopf & Härtel).  
 Reinecke, Op. 136, Nr. 1, Miniatur-Sonate (Breitkopf & Härtel).  
 Reinecke, Op. 173, Nr. 1, Kleine Suite (Breitkopf & Härtel).  
 Hiller, F., Op. 196, Leichte Sonatine.  
 Kuhlau, Rondos, Nr. 1—4 (Peters).  
 Unsere Lieblinge, Heft 3 (Breitkopf & Härtel).

**643] Vortragsstücke (Stufe 3).**

Beethoven, Op. 46, Zwei Sonatinen (Breitkopf & Härtel).

Jadassohn, Op. 17, Acht leichte Kinderstücke (Kahnt).  
 Kullak, Th., Op. 62, Kinderleben (Schubert, Berlin).  
 Volkmann, R., Die Tageszeiten, 4 Hefte (Kistner).  
 Mendelssohn, Op. 72, Sechs Kinderstücke (Breitkopf & Härtel).  
 Reinecke, Op. 173, Sechs Suiten Nr. 1 bis 6 (Breitkopf & Härtel).  
 Reinecke, Op. 183, Fünf Serenaden für die Jugend (Peters).  
 Field, Polonaise in Es-dur [Reinecke] (Gehr. Reinecke).  
 Krause, A., Op. 12, Nr. 1, Sonate in D-dur (Breitkopf & Härtel).  
 Hummel, J. N., Op. 52, Rondo in C-dur (Breitkopf & Härtel).  
 Unsere Lieblinge, Heft 4 (Breitkopf & Härtel).  
 Mozart, Rondo in D-dur  $\frac{3}{4}$  (Rückh. Verj. Nr. 485). (Breitkopf & Härtel).  
 Beethoven, Variationen über „Nel cor più non mi sento“ (Breitkopf & Härtel).

**644] Vortragsstücke (Stufe 4).**

Beethoven, Op. 51, 2 Rondos in C-dur u. G-dur.  
 Beethoven, Variationen über „Une fièvre brûlante“ (Breitkopf & Härtel).  
 Beethoven, Variationen über „Quanto è bello l'amor contadino“ (Breitkopf & Härtel).  
 Krause, A., Op. 19, 2 instruktive Sonatinen (Breitkopf & Härtel).  
 Reinecke, Op. 47, 3 Sonatinen (Breitkopf & Härtel).  
 Reinecke, Op. 98, 3 Sonatinen (Breitkopf & Härtel).  
 Reinecke, Op. 147, Märchengelächter (Siegel-Sinnemann).  
 Schumann, Op. 68, Jugendalbum (von Nr. 11—43) (Breitkopf & Härtel).  
 Heller, Op. 15, Rondino brillant sur „les Treizes“ (Breitkopf & Härtel).  
 Händel, „The harmonious Blacksmith“, Variationen in E-dur (Schwaner's und Haack, Bremen).  
 Bach, J. S., Die französischen Suiten (Breitkopf & Härtel).  
 Kirchner, Op. 7, Albumblätter (Kistner-Biedermann).  
 Mozart's Sonaten in A-dur  $\frac{3}{8}$ , F-dur  $\frac{3}{4}$  (Breitkopf & Härtel).  
 Bennett, W. St., Op. 28, Nr. 1, Introduction und Pastorale (Kistner).

**645] Vortragsstücke (Stufe 5).**

Beethoven, Sonaten, Op. 14, 2, 10, 7, 26 (Breitkopf & Härtel).  
 Haydn, Variationen in F-moll (Kahnt).  
 Mozart, Zwei Phantasien in C-moll (Breitkopf & Härtel).  
 Bach, Sechs Partiten (Breitkopf & Härtel).  
 Mendelssohn Bartholby, Op. 14, Rondo capriccioso.

Mendelssohn Bartholdy, Lieder ohne Worte. (Dieselben sind von sehr verschiedener Schwierigkeit).

Schubert, Franz, Op. 94, Moments musicaux (Breitkopf & Härtel).

Schubert, Franz, Op. 142, Vier Impromptus (Breitkopf & Härtel).

Schumann, Robert, Op. 15, Kinder-scenen [Clara Schumann] (Breitkopf & Härtel).

Schumann, Robert, Op. 18, Arabeske [Clara Schumann] (Breitkopf & Härtel).

Schumann, Robert, Op. 19, Blumenstück [Clara Schumann] (Breitkopf & Härtel).

Schumann, Robert, Op. 28, Nr. 2, Romane in Fis-dur [Clara Schumann] (Breitkopf & Härtel).

Chopin, Op. 7, Fünf Mazurkas.

Chopin, Op. 12, Brillante Variationen über „Je vends des scapulaires“.

Chopin, Op. 9, Drei Notturmo's.

Chopin, Op. 19, Boléro.

Chopin, Op. 26, Zwei Polonaisen.

Heller, St., Op. 78, Spaziergänge eines Einsamen (Rifner).

Heller, St., Op. 81, Wanderstunden (André).

Heller, St., Op. 87, Fantasie über eine Romane von Halévy (Breitkopf & Härtel).

Heller, St., Op. 86, Im Walde (Breitkopf & Härtel).

Heller, St., Op. 85, Zwei Tarantellen (Breitkopf & Härtel).

Carlatt-Longo, 24 Stücke (Rother).

Beethoven-Keincke, Cossaten (Gebr. Keincke).

Schubert-Liszt, Transkriptionen „Lob der Thränen“, „Ständchen“ (D-moll).

Schubert-Liszt, Soirées de Vienne.

Liszt, Consolations (Breitkopf & Härtel).

Moszkowski, Op. 17, Nr. 2, Menuett in G-dur (Hainauer).

Hiller, Op. 55, Trois marches (Schlesinger).

Keincke, Op. 69, Notturmo (Hainauer).

Keincke, Op. 86, Bilder aus dem Süden (André).

Keincke, Op. 128, Nr. 1 Notturmo, Nr. 3 Gavotte (Rifner).

Scharwenka, X., Op. 3, Fünf polnische Nationaltänze (Breitkopf & Härtel).

Scharwenka, X., Op. 3, Tarantella As-dur (Gebr. Keincke).

Weber, C. M. v., Aufforderung zum Tanze.

Weber, C. M. v., Momento capriccioso.

Jabakow, Op. 35, Serenade [8 Canons] (Breitkopf & Härtel).

646] Schwere Stücke (bis zur höchsten Vollendung führend).

Bach, J. S., Das wohltemperierte Klavier. Die englischen Suiten u. s. w.

Beethoven's Sonaten von Op. 27—111.

Schubert, Op. 15, Wanderer-Phantasie.

Schubert, Op. 78, Sonate (Phantasie) in G-dur.

Schumann, R., Op. 9 Karneval, Op. 12 Phantasiestücke, Op. 13 Symphonische

Stüben, Op. 16, Kreisleriana, Op. 17 Phantasie, Op. 21 Novelletten, Op. 22 Sonate in G-moll, Op. 26, Faschings-schwank in Wien.

Mendelssohn, Op. 5, Capriccio in Fis-moll, Op. 7, Nr. 7 Charakterstück, Op. 16 Drei Phantasien, Op. 35 Sechs Präludien und Fugen, Op. 54, Variations sérieuses.

Chopin. Scherzi, Walzer, Notturmo's, Mazurken, Polonaisen zc.

Liszt. Schubert-Transkriptionen. Transkriptionen aus Wagner's Opern. Konzert-Paraphrase über Mendelssohn's Hochzeits-marsch. Illustrations du Prophète etc.

Liszt, Paraphrasen über Rigolotto, Er-nani, Trovatore (Peters).

Liszt, Don Juan-Phantasie, Rhapsodies hongroises zc.

Thalberg, Andante und Etüde in A-moll. Phantasien über Don Juan zc.

Keincke, Op. 52, Variationen über ein Thema von Bach (Siegel-Sinnemann), Ballade I (Senff), Ballade II (Gebr. Keincke), Variationen über ein Thema von Händel (Senff), Op. 113, Toccato, Walzer, Gondoliera (Kies & Erler), Op. 179 Eine Klavier-sonate für die linke Hand (Peters), Op. 235, Studien und Metamorphosen über Themen von Haydn, Mozart und Beethoven (Zimmermann).

Brahms, Op. 1, Sonate in C-dur Op. 2, Sonate in Fis-moll, Op. 4, Scherzo in Es-moll, Op. 5, Sonate in F-moll, Op. 10, Balladen, Op. 25, Variationen und Fuge über ein Thema von Händel, Op. 76, Klavierstücke, 2 Hefte, Op. 72, Zwei Rhapsodien, Op. 9, Variationen über ein Thema von Schumann, Intermezzo zc.

## 647] Konzerte.

\* Dussek, Konzert in G-moll; \* Field, Konzert in As-dur; \* Hummel, Konzerte in As-dur, A-moll und H-moll; Moscheles, Konzert in G-moll; \* Weber, Konzert in C-dur; \* Beethoven, Konzerte in B-dur, C-dur und C-moll; \* Mendelssohn, Konzerte in G-moll und D-moll; \* Weber, Konzert in Es-dur; Grieg, Konzert in A-moll; \* Chopin, Konzerte in E-moll und F-moll; \* Beethoven, sämtliche Konzerte; Keincke, Konzerte in \* Fis-moll, E-moll und C-dur; \* Schumann, Konzert in A-moll; \* Hen-selt, Konzert in F-moll; Scharwenka, X., Konzerte in B-moll und \* C-moll; Tschai-towsky, Konzert in B-moll; Liszt, Konzerte in Es-dur und A-dur; Rubins-t ein, Konzert in D-moll.

Die mit einem \* bezeichneten Konzerte sind unter dem Titel „Klavierkonzerte alter und neuer Zeit“ in einheitlicher, sorgfältig bezeichneter Ausgabe bei Breitkopf & Härtel in Leipzig erschienen. In demselben Ver-lage sind auch die sämtlichen Klavierkonzerte von Mozart, herausgegeben von Karl



Reinecke, erschienen. Die bedeutendsten unter diesen sind die folgenden: Nr. 15 in B-dur, Nr. 20 in D-moll, Nr. 21 in C-dur, Nr. 22 in Es-dur, Nr. 23 in A-dur, Nr. 24 in C-moll, Nr. 25 in C-dur und Nr. 26 in D-dur (das sogenannte Krönungskonzert). Man bedarf bekanntlich zu den Konzerten von Mozart und Beethoven der Kadenz; zu dem D-moll-Konzerte des ersteren hat kein geringerer als Beethoven deren geschrieben, zu einigen der bekanntesten schrieb auch Hummel welche, während Reinecke zu sämtlichen Konzerten die nötigen Kadenz komponierte. Man spiele jedoch die Mozartischen Konzerte nicht, ohne sich vorher mit der Broschüre: „Zur Wiederbelebung der Mozartischen Klavierkonzerte von Karl Reinecke“ (Leipzig, Gebr. Reinecke) bekannt gemacht zu haben. Zu sämtlichen Beethovenischen Konzerten hat der Meister selbst Kadenz geschrieben; außerdem existieren noch zahlreiche, von Bülow, Rubinstein, Reinecke, Clara Schumann, Winding u. a.

**648] Konzertstücke kleineren Umfanges.**

Capriccio brillant Op. 22, Rondo brillant Op. 29, Serenade und Allegro gioioso Op. 43 von Mendelssohn-Bartholdy. Andante spianato und Polonaise Op. 22 von Chopin. Introduction und Allegro appassionato Op. 92 von R. Schumann. Konzertstück Op. 33 von Reinecke. Konzertstück Op. 79 von Weber. Konzertstück Op. 42 von Volkmann.

**649] Vierhändige Klaviermusik.**

Sonaten in C-dur und F-dur, Phantasia in F-moll, Variationen in G-dur von Mozart. Sonate in As-dur von Hummel. Sonate in Es-dur von Moscheles. Sonate in F-moll von Duslow. Allegro brillant Op. 92 von Mendelssohn-Bartholdy. Bilder aus Oken Op. 66, Zwölf vierhändige Klavierstücke für kleine und große Kinder Op. 85, Ballscenen Op. 109, Kinderball Op. 130 von R. Schumann. Lieder der Großmutter und „Musikalisches Bilderbuch“ von Volkmann. Ungarische Tänze, bearbeitet von Brahms. Walzer Op. 39, Variationen über ein Thema von Schumann von Brahms. Suite Op. 23 von Bargiel. Trastullo Op. 81 von Gouvy. Operette ohne Text von Ferd. Hiller. Suiten von Nicolai von Wilm. Musikalischer Kindergarten Op. 206, Zwölf Studien Op. 130, Sonate Op. 35, Ein Märchen ohne Worte Op. 165 von Reinecke. Bal masqué von Rubinstein. — Franz Schubert hat mehr Originalwerke zu vier Händen geschrieben, als irgend ein anderer großer Tonmeister. Sie sind fast alle von großem Werte, ganz hervorragend ist die Phantasia in F-moll, Op. 103.

**650] Für zwei Pianoforte zu 4 Händen.**

Sonate D-dur, Sonate F-dur von Mozart, letztere nach der 4 händigen Sonate

für ein Klavier bearbeitet von Reinecke. Hommage à Händel von Moscheles. Rondo in C-dur von Chopin. Phantasia Op. 11 von Bruch. Duo, Op. 15 von Rheinberger. Andante und Variationen Op. 46 von Schumann. Riti Balletti Op. 62 von Gouvy. Andante und Variationen Op. 6, Variationen über eine Caricatur von Bach Op. 24, Improvisation über ein Motiv aus Schumanns Manfred Op. 66, La belle Grisélidis, Op. 94, Improvisation über eine Gavotte von Gluck Op. 15, Bilder aus Süden Op. 86, Vier Stücke (Stille, Menuett, Scherzo in Canone, Allegretto gioioso) Op. 241, Sonate F-dur Op. 240 von Reinecke. Sonate in einem Satz Op. 31 von Hans Huber. Variationen über ein Thema von Beethoven von Saint-Saëns. Chaconne Op. 83 von Jadasohn.

**651] Für Klavier und Violine.**

a) Instruktives Sechs Sonatinen Op. 30 von Pleyel. Drei leichte melodische Stücke Op. 29, Drei Sonatinen Op. 49, Drei Sonatinen Op. 57 von R. Schumann. „Aus der Jugendzeit“, 12 Stücke Op. 26 von Sitt. Zehn leichte Stücke Op. 122, Zehn leichte Stücke, Op. 114, Sechs leichtere Duos Op. 212, Drei Sonatinen Op. 108 von C. Reinecke. Drei Sonaten Op. 187 von Schubert. Sonatine Op. 6, Drei Sonaten Op. 23 von Hauptmann.

b) Schwierigeres. Sonaten von Mozart und Beethoven. Sechs Sonaten von J. S. Bach. Sonaten Op. 105 und Op. 121 von Schumann. Sonaten Op. 8 und Op. 13 von Grieg. Sonaten Op. 8 und Op. 21 von Gade. Pensées fugitives von St. Heller und Ernst. Sonaten Op. 13 und 19 von Rubinstein. Sonate Op. 116 und Phantasia Op. 160 von C. Reinecke. Zwei Sonaten Op. 78 u. 105 von Brahms.

**652] Für Klavier und Violoncell.**

Sonaten Op. 5, 69 und 102 von Beethoven. Sonate Op. 65 und Polonaise Op. 3 von Chopin. Sonaten Op. 17 von Mendelssohn-Bartholdy. Sonaten Op. 18 und 39 von Rubinstein. Zwei Stücke im Volkston Op. 126 von Schumann. Sonaten Op. 42, 89 und 108 („den Manen Brahms“) von Reinecke. Sonate Op. 3 von Julius Röntgen. Sonate Op. 32 von Saint-Saëns. Sonate Op. 23 von Julius Klengel. Sonate Op. 52 von H. von Herzogenberg. Sonate Op. 86 von Grieg. Sonaten Op. 38 und 99 von Brahms.

**653] Für Klavier und Bratsche.**

Sonate Op. 49 von Rubinstein. Hebräische Melodien Op. 9 von Joachim

Märchenbilder Op. 118 von Schumann.  
Albumblätter Op. 39 von Sitt. Phantasiestücke Op. 43 von Reinecke.

#### 654] Trios für Klavier, Violine und Violoncell.

Trios von Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Mendelssohn, Schumann und Brahms. Leichtere Trios sind: Leichte Trios Op. 12 von T hieriot. Zwei Serenaden Op. 126 und drei leichtere Trios Op. 159 von Reinecke. Leichte Trios Op. 53, 54, 55, 56, 67 und 68 von R. Hofmann. Schwerere Trios neuerer Meister sind: Trios Op. 6 und 20 von Bargiel. Trio Op. 8 von Chopin. Noctelletten Op. 29, Trio Op. 42 von Gade. Zwei Trios Op. 15, Trio Op. 52 von Rubinstein. Trio Op. 5 von Volkmann. Trios Op. 38 und 230 von Reinecke. Trios Op. 59 und 83 von Jadasohn. Trio Op. 25 von Julius Klengel. Trio Op. 17 von Clara Schumann.

#### 655] Quartette für Klavier, Violine, Bratsche und Violoncell.

Quartette in G-moll und Es-dur von Mozart. Quartett Op. 16 von Beethoven. Quartett Op. 3 von Mendelssohn-Bartholdy. Quartett Op. 47 von Schumann. Quartett in A-dur Op. 26, G-moll Op. 25 und C-moll Op. 80 von Brahms. Quartett Op. 6 von Geräsheim. Quartett Op. 77 von Jadasohn. Quartett Op. 38 von Rheinberger. Quartett Op. 34 von Reinecke. Quartett Op. 41 von Scholz. Quartett Op. 75 von Herzogenberg.

#### 656] Quintette für Klavier und Streichinstrumente.

Quintett Op. 114 (mit Kontrabaß) von Schubert. Quintett Op. 44 von Schumann. Quintette Op. 70 und 76 von Jadasohn. Quintett Op. 114 von Rheinberger. Quintett Op. 83 von Reinecke.

#### Gesang.

Instruktives: Vokalsen von Panofka, Marx, Panferon, Bordonni, Concone und Arlberg. Für die Jugend: Jugendlieder von Wewes. Kinderlieder von Taubert, Reinecke, Schumann und Julius Hey.

#### 657] Arien und Lieder.

Es giebt so viele vortrefflich zusammengestellte Arienalbums (Peters, Breitkopf & Härtel u.) zu sehr geringen Preisen, daß eine Anführung derselben an diesem Platze durchaus überflüssig ist. Man wird mit den leichteren von Gluck, Mozart, Weber,

Haydn und Händel beginnen. Unendlich reich ist die Litteratur an deutschen Liedern und würde es Bögen füllen, wenn man auch nur die allerschönsten nennen wollte. Wenn man Schubert und Schumann als die hervorragendsten Meister des deutschen Liedes bezeichnet, so wird man kaum auf irgend welchen Widerspruch stoßen; dagegen wird unter den anderen großen Meistern der eine die Lieder von Robert Franz, der andere die von Brahms vorziehen; aber auch Mozart, Beethoven, Mendelssohn, haben Lieder ersten Ranges geschaffen. Unter den neueren Liederkomponisten sind als Vertreter der leichteren Gattung, gleichsam als Nachfolger von Abt und Kücken u., namhaft zu machen: Erik Meyer-Hellmund und Eugen Hildach, welche mit einzelnen ihrer Lieder eine ungeheure Verbreitung gefunden haben. Eine idealere Richtung verfolgten Albert Becker, Chopin (welcher sich vorzugsweise darauf beschränkte, polnische Volksweisen zu bearbeiten), Max Bruch, A. von Hielitz, Henckel, Heinrich Hofmann, Franz von Holstein (Klein' Anna Kathrin), Ferdinand Hiller, der Schwede A. F. Lindblad, Adolph Jensen (Am Manzanarez, Mürmelndes Lüftchen u. s. w.), Kirchner („Sie sagen es wäre die Liebe“, „Ich muß hinaus, ich muß zu Dir“, „Ich möchte wohl der Frühling sein“), Arno Kleffel, Nibel (Trompeterlieder), Reinecke (Abendreihn, Barbarazweige, Mailied, „O süße Mutter“), Hans Sommer, Umlauf, Wallnöfer, Richard Strauß (Ständchen) u. a. In der neueren Zeit wird von gewisser Seite starke Propaganda für Hugo Wolf gemacht. Ob es aber gelingen wird, seinen Vokalkompositionen (denn „Lieder“ kann man dieselben nicht wohl nennen) dauernden Erfolg zu verschaffen, bleibt einstweilen noch eine offene Frage. Dem Komponisten ist mehr Bizarrerie und Originalitätssucht eigen, als blühende Melodie und spontane Erfindungskraft. — Daß die Ballade ihren unübertroffenen Vertreter in Carl Löwe besitzt, ist eine allgemein anerkannte Thatsache.

#### 658] Duette.

Ein Hinweis auf die schönsten zweistimmigen Lieder dürfte, da dieser Litteraturzweig ein verhältnismäßig beschränkter ist, nicht überflüssig sein:

a) für zwei weibliche Stimmen.

Mendelssohn: Sechs zweistimmige Lieder Op. 63. Drei zweistimmige Lieder Op. 77. Schumann: Ländliches Lied Op. 29, Nr. 1. Drei Lieder Op. 43. Aus dem spanischen Liederspiel Op. 74, Nr. 1, 3 und 8. Liederalbum für die Jugend Op. 79, Dritte Abteilung. Mädchenlieder Op. 103. Rubinstein Op. 48 und 67. Jadasohn: Neun Lieder (Canons) Op. 39. Neun volkstümliche Lieder Op. 72. Paul Klengel: Sechs zweistimmige Lieder Op. 3. Reinecke: Vier Lieder Op. 12.